

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
† Lithargyrum pul- veratum ☉.		Kali borussicum, Anmerk. Spuren von Silber und Eisen finden sich fast in jeder Bleiglätte, ohne dafs sie darum verwerflich ist.	Kupfer, durch ein röthlich braunes Präcipitat in der mit Natr. sulphuric. niedergeschlagenen, und filtrirten salpetersauren Auflösung.
† Macis. † Magnesia carboni- ca ☉. Magnesia Salis amari.	Schneeweifs, ohne Geruch und Geschmack, minder leicht als die in Fabriken bereitete, und mehr körnig und dicht.	Auflösen in einem Ueberschufs von <i>Acid. muriat.</i> , Uebersättigen der salzsauren Auflösung mit <i>Liquor ammonii caust.</i> , Vermischen der zuvor neutralisirten salzsauren Auflösung mit <i>Ammon. oxalic.</i> , Zusatz von <i>Liquor ammonii hydrosulphurati</i> zur neutralen salzsauren Auflösung, Vermischen der salzsauren Auflösung mit <i>Baryta mur.</i> , Auflösen in <i>Acid. nitric.</i> , und Zusatz von <i>Argent. nitric.</i> , Auskochen mit <i>Aqua destill.</i> , und Prüfen mit <i>geröthetem Lackmuspapier</i> ,	durch einen weissen Rückstand Kieselerde, Gyps u. s. w., durch einen rothen Selen. Thonerde, durch einen weissen Niederschlag. Kalkerde. Eisen, Mangan, durch eine Farbenveränderung oder einen Niederschlag. Schwefelsäure. Salzsäure. freies Alkali, wenn die Magnesia nicht gehörig ausgewaschen worden.
Magnesia carbonica venalis.	Sehr weisse, zarte und lockere, leicht zerreibliche Erde.	Erhitzen in einer Glasröhre, Im Uebrigen wie die vorhergehende, ohne jedoch dieselbe chemische Reinheit zu verlangen.	beigemischtes Stärkemehl durch das Schwarzwerden.
† Magnesia sulphurica cruda. Sal amarus crudus.	Kleine, spiefsige Crystalle, wegen eines Gehalts von Chlormagnesium gewöhnlich an der Luft feucht werdend.		
† Magnesia sulphurica depurata ☉.	Weisse, prismatische, luftbeständige Crystalle, kühlend bitterlich von Geschmack.	<i>Liquor Kali carbonici</i> , <i>Liquor Ammonii hydrosulphurati</i> , Feuchtwerden, Vermischen mit Salmiak und Zusatz von <i>Ammon. oxalic.</i> , <i>Argentum sulphuricum</i> , <i>Gypswasser</i> ,	den Bittererdegehalt durch einen weissen Niederschlag; substituirtes Glaubersalz in kleinen Crystallen wird nicht präcipitirt. metallische Beimischungen, als Zinkvitriol durch den weissen, Eisen- und Kupfervitriol durch den dunkeln Niederschlag. Chlormagnesium (salzsaure Magnesia). Chlorcalcium. Chlor. Oxalsäure.

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
† <i>Magnesia sulphurica depurata</i> ☼.		Vermischen mit <i>Baryta acet.</i> , Abfiltriren des Niederschlags, Abrauchen des Filtrats zur Trockniss, Glühen des Rück- standes, und Ausziehen mit Wasser,	beigemengtes Glaubersalz durch die alkalische Reak- tion auf Rhabarberpapier. (Die neuerdings von Lie- big [Geiger's Magazin 35 B. Pag. 129] angegebene Probe ist nicht sicherer und kür- zer.)
<i>Anmerk. Das bisweilen im Handel vorkommende Doppelsalz aus Bittersalz und schwefel- saurem Kali ist leicht an seiner Krystallform zu erkennen.</i>			
† <i>Magnesia sulphurica depurata pulvera- ta</i> ☼.			
† <i>Magnesia usta</i> ☼. <i>Magnesia.</i>	Wie <i>Magnes. carb.</i> , nur noch zarter und leichter.	<i>Acid. sulphuric. dilut.</i> ,	durch Aufbrausen Kohlen- säure.
<i>Malthum Hordii.</i>			
† <i>Manganum oxyda- tum nativum</i> ☼.	Derbe, stahlgraue Stücke von strahl- igem Gefüge und schwarzem Strich. Der im Handel vorkommende gesto- lsene ist zu verwerfen.	Erhitzen in einer Glasröhre, die Farbe des Strichs auf Bis- cuit-Porcellan,	Wasser, je mehr um so geringer in seinem Wer- the, um so grösser ist näm- lich darin der Gehalt von Manganoxydhydrat. die Reinheit, wenn selbige schwarz, Manganoxyd- hydrat, wenn selbige le- berbraun erscheint.
† <i>Manna</i> ☼. † <i>Manna electa.</i> album. † <i>Mel commune</i> ☼.	<i>Massa Pilularum e Cynoglosso.</i>		† <i>Mastiche.</i> † <i>Mel</i>
† <i>Mel despumatum</i> ☼.	Klar, je blasser je besser; von gehö- riger Consistenz, weder durch Gäh- rung verdorben, noch brenzlich.		
† <i>Mel rosatum</i> ☼.	Klar, nach Rosen riechend, übrigens wie <i>Mel despumat.</i> , nur dunkler.		
<i>Mica Panis albi.</i>			
† <i>Stannum</i> ☼.	Gelbrothes, schweres Pulver.	Glühen und Auflösen in <i>Acid.</i> <i>nitric.</i> , Vermischen der salpetersauren Auflösung mit <i>Natr. sulph.</i> und Zusatz von <i>Kali boruss.</i> zum Filtrat, Niederschlagen der salpetersau- ren Auflösung mit <i>Natr. sul- phuric.</i> und Uebersättigen der abfiltrirten Flüssigkeit mit <i>Li- quor ammonii caust.</i> ,	durch einen weissen Rück- stand Kieselerde, durch einen rothen Ziegelmehl. Kupfer, durch ein röthlich braunes Präcipitat. Eisen, durch einen braunen Niederschlag.
<i>Mixtura camphorata.</i> <i>Julep e Camphora.</i>	Klare, farblose, stark nach Camphor riechende Flüssigkeit.		

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
+ <i>Mixtura oleoso-balsamica.</i> Balsamus Vitae Hoffmanni.	Klare, hellgelbe, äußerst gewürzhafte geistige Flüssigkeit von 0,850-0,860 spez. Gew.		
<i>Mixtura pyro-tartarica.</i> <i>Mixtura simplex.</i>	Klare, bräunliche, geistige und saure Flüssigkeit.		
+ <i>Mixtura sulphurico-acida</i> ☼. Elixir acidum Halleri.	Farbenlose, sehr sauer schmeckende, aber nicht schwefelicht riechende Flüssigkeit von 0,935-0,945 spez. Gew.		
+ <i>Mixtura vulneraria acida</i> ☼. Aqua vulneraria Thedenii.	Gelbliche, angenehm sauer riechende und schmeckende Flüssigkeit von 1,050-1,060 spez. Gew.		
<i>Morphium</i> seu <i>Morphinum.</i>	Kleine, farbenlose, durchscheinende Crystalle, geruchlos und fast geschmacklos, in kaltem Wasser fast gar nicht löslich.	Auflösen in vorwaltendem <i>Acid. muriat.</i> und Zusatz von <i>Tinct. Gallar.</i> zur verdünnten Auflösung.	Narcotin, durch Entstehung eines Niederschlags.
<i>Morphium acetum.</i>	Zu Büscheln vereinigte Nadeln, oder ein aus zarten Prismen bestehendes, krystallinisches Pulver, von Essiggeruch und sehr bitterm Geschmack.	Auflösen in Wasser, <i>Liquor Ferri muriat. oxydat.,</i>	durch einen Rückstand die eingetretene Zersetzung, beigemischtes Narcotin, u. s. w. durch Entstehung einer blauen Färbung die geschw. Beschaffenheit.
Morsuli antimoniales Kunkelii.			
+ Moschus ☼.			
<i>Mucilago Cydoniorum.</i>	} <i>Müssen die gehörige Consistenz haben, nicht verdorben, und weder sauer noch schimmlicht seyn.</i>		
<i>Mucilago Gummi Mimosae.</i>			
<i>Mucilago Salep.</i>			
+ Myrrha ☼.	+ Myrrha pulverata ☼.		
+ <i>Natrum acelicum.</i> <i>Terra foliata Tartari crystallisata.</i>	Weisse, an der Luft zerfallende, spieglige Crystalle von angenehmen, etwas stechendem Geschmack.	<i>Aqua hydrosulphurata,</i> Auflösen in sechs Theilen <i>Alcohol,</i>	Metallische Beimischungen, z. B. Blei. wenn die Auflösung nicht ganz klar ist, beigemischte fremde Salze, als schwefelsaures Natron u. s. w.
		<i>Anmerk. Etwas Schwefel- und Salzsäure enthält das Natr. acct. immer, weil es nach Vorschrift der Pharmakopöe aus Natr. carb. crud. bereitet wird.</i>	